

PROSCENIUM

zeitschrift des schweizer verbands der technischen bühnen- und veranstaltungsbranche

SRF-Liveproduktion fordert die Gewerke


So meisterte die Technikcrew die
«Stadt Land Talent»-Finalshow

GoBackstage zeigt Wirkung

Neuer Schub für die
VF-Grundbildung und die Branche



VIELSEITIG SICHER GEFRAGT.



Wer sich am Konzert mehr für die Licht- und Tontechnik und das Bühnen-Setup interessiert als für den Act, ist wie geschaffen für eine Ausbildung zum Veranstaltungsfachmann oder zur Veranstaltungsfachfrau. Schau hinter die Kulissen! Und erfahre mehr auf gobackstage.ch



DIE BERUFSBÜHNE GEHÖRT DIR!

Finde jetzt deine Lehrstelle
auf unserer Job-Plattform.



PROSCENIUM

Ausgabe 198, Nr.2_Mai 2023



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Branche hat definitiv wieder Rückenwind. Diesen gilt es auszunutzen. Denn mit einer frischen Brise in den Segeln lassen sich auch allfällige Hindernisse und Probleme schneller umschiffen. Allerdings sollte man diese gleichzeitig nicht aus den Augen verlieren, um künftig auf direktem Weg ans nächste Ziel zu gelangen. Gerade deshalb ist es wichtig, in die Zukunft der Branche zu investieren. Das lebt der svtb seit Jahren vor. Ein aktuelles Beispiel: Die Ende 2021 lancierte Kampagne «GoBackstage» wird in Kooperation mit den Partnerverbänden Expo Event und dem Schweizer Bühnenverband auch in diesem Jahr weitergeführt. Die Zwischenbilanz nach dem ersten Kampagnenjahr fiel mehr als zufriedenstellend aus und GoBackstage zeigt auch in diesem Jahr die gewünschte Wirkung: Nachdem 2022 so viele VF-Lernende wie noch nie zuvor in die Grundbildung gestartet sind, ist auch der Stand der Anmeldungen im laufenden Jahr bereits wieder erfreulich hoch (siehe Seite 12).

Für mich als «Technik-Greenhorn» ist es immer wieder eindrücklich zu sehen, wie Veranstaltungstechniker/-innen mit viel Herzblut und Know-how Produktionen oder Veranstaltungen umsetzen. Vor Kurzem durfte ich das auf Einladung des SRF erfahren, bei einem Backstage-Besuch der Produktionscrew während der Generalprobe zur live übertragenen Finalshow von «Stadt Land Talent» (siehe Seite 6).

Der Branchennachwuchs kann sich auf einen abwechslungsreichen, kreativen und spannenden Job freuen. Es bleibt zu hoffen, dass der Rückenwind noch lange konstant anhält und die Branche möglichst ohne Umwege an ihre nächsten Etappenziele bringt.

Euer PROSCENIUM-Redaktor

Martin Mächler



Rubriken

- 04** **Verband**
- 04 svtb-Mitgliederversammlung 2023

- 06** **Technik**
- 06 Backstage bei der SRF-Produktion «Stadt Land Talent»
- 09 Innovatives 3D-Tracking-System von zactrack vorgestellt
- 10 Uni Luzern mit Shure-Systemen aufgerüstet
- 11 Umfangreiche AV-Technik im Quai Zurich Campus

- 12** **Bildung**
- 12 GoBackstage ist ein Erfolg und wird weitergeführt
- 14 Kursangebote

- 16** **Recht/Sicherheit**
- 16 Welche Regeln der neuen Bauarbeitenverordnung für die Branche gelten

- 18** **Markt/Events**
- 18 Neue Produkte, Meldungen aus der Branche

- 21** **Impressum**
- 21 Neumitglieder svtb/PROSCENIUM-Erscheinungsdaten

- 22** **Verfolger**
- 22 Dshamila Wörnhard, angehende Veranstaltungstechnikerin mit eidg. FA

Schwerpunkt

SRF-Liveshow «Stadt Land Talent» fordert die Technikcrew



Für die Produktion der Castingshow «Stadt Land Talent» betreibt das SRF einen enormen Aufwand. PROSCENIUM war an der Generalprobe der Finalshow mit dabei und konnte der Produktionscrew backstage und in den Regieräumen über die Schulter blicken. Es zeigte sich, dass auch für ein professionelles und gut eingespieltes Team solche mehrstündigen Liveproduktionen noch immer etwas Spezielles sind.

Mehr ab Seite 6

Ein neuer Name für den svtb

An der gut besuchten 40. Mitgliederversammlung im verbandseigenen Ausbildungszentrum in Kloten blickte der svtb-Vorstand auf ein «lehrreiches und spannendes» Jahr zurück. Die anwesenden Mitglieder genehmigten unter anderem die erfreuliche Jahresrechnung und stimmten über einen neuen Verbandsnamen ab.

Text und Fotos: Martin Mächler

Die «Jubiläums»-Mitgliederversammlung des svtb fand am Montag, 17. April 2023, in einem würdigen Rahmen statt. 85 Mitglieder durfte der Vorstand im verbandseigenen Ausbildungszentrum in Kloten begrüßen. «Ich glaube, wir hatten noch nie so viele Teilnehmer», stellte svtb-Präsident Jörg Gantenbein fest. Er sei auch erfreut, dass die Versammlung erstmals im Ausbildungszentrum stattfindet und lobte dabei explizit Hallenchef Stefan Moser und sein Team. «Sie haben seit dem Start im Jahr 2015 enorm viel geleistet.» Man sei stolz, dass der Verband seine Kurse und fast sämtliche üK's dank der tollen Infrastruktur in Kloten durchführen könne.

Alle haben viel geleistet

Gantenbein blickte danach in seinem Jahresbericht auf ein «lehrreiches und spannendes Verbandsjahr» zurück. Dieses sei vor allem geprägt gewesen von der schrittweisen Auflösung der Coronamassnahmen und der Rückkehr in den normalen, in jeder Hinsicht verrückten Alltag. «Es ist erstaunlich, was eine Branche leisten kann. Aber auch, wie schnell man vergisst», sagte Gantenbein. Trotz des Neustarts von 0 auf 100 und Überbuchungen sei es gelungen, sämtliche Veranstaltungen in hoher Qualität und ohne grosse Zwischenfälle in Szene zu setzen. «Der Dank geht an euch alle, dass ihr das mit der nötigen Umsicht und Vorsicht angegangen seid – und dass wir den Weg gemeinsam gegangen sind.»

Die Solidarität in der Branche wird auch für die Zukunft wichtig sein. Nebst Gantenbein präsentierten auch die anderen Ressortverantwortlichen ihre laufenden Projekte und die erfolgreiche Zusammenarbeit in verschiedenen – auch grenzüberschreitenden – Arbeitsgruppen mit Partnerverbänden zu aktuellen Themen (u. a. Funkfrequenzen, Energie- und Bildungsthemen, die neue Bauarbeitenverordnung oder neue Standards für Rigging oder «safe listening»). Im vergangenen Verbandsjahr hat man bereits einige Meilensteine erreicht. Gantenbein hob dabei unter anderem die Nachwuchskampagne «GoBackstage» hervor (siehe Artikel ab

Seite 12). Es sei enorm erfreulich, dass die Branche schweizweit aktuell 196 VF-Lernende ausbilde. Auch der erfolgreiche Start der tertiären Weiterbildung Veranstaltungstechniker/-in mit eidg. FA in zwei Fachrichtungen sei ein wichtiger Schritt für den Verband und die ganze Branche. Laut Gaetano Florio, zuständig für den Bereich Bildung, erarbeite man aktuell in einer Arbeitsgruppe die Prüfungsordnung für die zweiteilige Abschlussprüfung im Jahr 2024.

Vorstandsmitglied Carsten Jantz informierte über ein neues Projekt, das in den Startlöchern steht. Der svtb plant eine Arbeitsgruppe mit Branchenvertretern aus möglichst allen Bereichen, die Branchenempfehlungen zu den Arbeitsbedingungen des technischen Personals erarbeiten soll. Für entsprechende Inputs sei man dankbar.

Gantenbein betonte nochmals, dass die Lobbyarbeit auf Bundesebene wichtiger denn je sein. Das habe auch die Corona-



Die MV fand erstmals im svtb-Ausbildungszentrum statt.



An der Tischmesse präsentierten 24 Aussteller ihre Produkte.

krise gezeigt. «Wir haben es geschafft, unserem Berufsstand Gehör zu verschaffen. Und wir werden nicht nur wahr-, sondern auch ernst genommen.» Deshalb setze man auch in Zukunft auf die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerverbänden.

Eigenkapitalquote gestärkt

Der Vorstand konnte zudem eine erfreuliche Jahresrechnung präsentieren. Mit einem Gewinn von rund 54 000 Franken konnte die Eigenkapitalquote des Verbands weiter verbessert werden. «Wir verfügen nun wieder über ein der Grösse entsprechendes ausgewogenes Eigenkapital, was sehr wichtig ist für die Zukunft», sagte Präsident Jörg Gantenbein. So könne der svtb «aktiv agieren» und sich «langfristig stabilisieren». Wie die vorangegangenen traktandierten Geschäfte verabschiedeten die Stimmberechtigten auch die Jahresrechnung einstimmig. Der Vorstand ist zuversichtlich, auch im kommenden Jahr wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können.

Die Versammlung wählte des Weiteren zwei Vorstandsmitglieder für die nächsten vier Jahre: Lukas Oehen (Ressort Kommunikation) und André Schwabe (Verbandsmagazin PROSCENIUM) hatten sich zur Wiederwahl gestellt und wurden mit grossem Applaus bestätigt.

Verbandsname «sanft revidiert»

Nicht einstimmig, aber mit einem letztlich klaren Ergebnis verlief die Abstimmung unter dem Punkt «Varia». Der Vorstand stellte zwei neue Verbandsnamen zur Wahl. «Wir haben uns aufgrund der Rückmeldungen nach der letzten Mitgliederversammlung an der Strategiesitzung nochmals intensiv mit der Anpassung der Namensgebung auseinandergesetzt», sagte Gantenbein. Der Vorstand sei zum Schluss gekommen, dass es eine sanfte Revision zur besseren Wahrnehmung der Branche brauche. «Der Verband muss besser zugeordnet werden können und wir alle müssen uns gleichzeitig auch damit identifizieren können.» Es gehe darum, von einer Branche zu sprechen und das habe man bei den Vorschlägen berücksichtigt. Aufgrund der sanften Revision brauche man das Logo nicht zu wechseln und es seien weiterhin alle unter einem Dach zu finden.

Die Argumente kamen auch bei den Mitgliedern an. Sie entschieden sich mit 52 Ja-Stimmen für folgenden neuen Verbandsnamen:

Schweizer Verband der technischen Bühnen- und Veranstaltungsbranche

Gantenbein bedankte sich, dass die Mitglieder den Weg des Vorstands mitgegangen sind. «Das macht unsere Branche aus: Ihr seid aktiv mit dabei. Am Schluss ist die gemeinsame Lösung die richtige!»

Ein Dank ging auch an die 24 Firmen, welche die Möglichkeiten der Tischmesse nutzen. Sie präsentierten im Ausbildungszentrum ihre neuesten Produkte. «Sie ermöglichen auch den so wichtigen Austausch und unterstützen gleichzeitig den Verband», sagte Gantenbein. Ein Fachvortrag von Spezialist Daniel Künzi, SRF, zum Thema «Funkfrequenzen – wie weiter?», ein Apéro riche sowie das traditionelle VF-Ausbildnertreffen (OdA-Treffen) rundeten die gelungene Mitgliederversammlung ab.

NEUE GENERATION ELEKTROKETTENZUG LP



WETTERFEST
LEICHT
ROBUST

LEISE
KRAFTVOLL
LANGLEBIG



3 JAHRE
GARANTIE

GIS

swiss lifting solutions

 since 1957

GIS AG | swiss lifting solutions | CH-6247 Schötz | Fon +41 41 984 11 33
tel@gis-ag.ch | www.gis-ag.ch

Stadt, Land – und auch backstage ganz viel Talent

Das Finale der SRF-Castingshow «Stadt Land Talent» ging Ende März live über den Sender. Für den reibungslosen Ablauf einer so grossen Liveshow ist auch die Technikcrew speziell gefordert. Effektlicht, Verfolger, Ton, Kameras, Pyros – alles muss punktgenau sitzen und benötigt eine entsprechend lange Vorbereitung sowie viel Know-how. PROSCENIUM konnte während der Generalprobe einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen.

Text und Fotos: Martin Mächler

Im Studio 1 des SRF in Zürich Leutschenbach ist an diesem frühen Samstagnachmittag schon sehr viel Betrieb. Vor den grossen LED-Wänden probt Moderatorin Viola Tami auf der Bühne eine Ansprache, gefolgt von einer Tanzgruppe, die sich vom Choreografen letzte Tipps für den perfekten Auftritt abholt. Auch die «Talent-Scouts» Stefanie Heinzmann, Luca Hänni und Jonny Fischer sitzen schon auf ihren prominenten Plätzen vor der Bühne, um sich auf die Show einzustimmen.

Die Anspannung ist förmlich spürbar im Saal. Es laufen die letzten Vorbereitungen für die Generalprobe der SRF-Castingshow «Stadt Land Talent». Das grosse Finale geht an diesem Abend ab 20.10 Uhr live über den Sender. In wenigen Minuten wird die Show mit allen Beteiligten vor und hinter der Kamera 1:1 durchlaufen. «Alle Gewerke sollen sich melden, wenn sie bereit sind», tönt es nun aus den Lautsprechern im Studio und in allen Backstage-Bereichen. Die für die Koordination des Ablaufs verantwortliche Aufnahmeleiterin läutet die Generalprobe ein. Jetzt muss alles sitzen – die Spannung steigt.

Mehrwöchige Vorbereitung

«Bei Liveshows ist der Druck schon um einiges grösser als bei anderen TV-Produktionen», sagt Lio Bürgin. Er absolviert beim SRF die Lehre als Veranstaltungstechniker, steht im 4. Lehrjahr kurz vor seinem Abschluss und begleitet mich an diesem Nachmittag beim Blick hinter die Kulissen. «Vor Liveshows wird viel mehr geprobt. Jede und jeder an der Show Beteiligte muss wissen, wann sie oder er was zu tun hat.» Und das sind nicht wenige: Für die Finalshow stehen rund 50 Mitarbeitende im Einsatz.

Die Produktion der Castingshow fordert die SRF-Technikcrew schon seit längerer Zeit. So wurden im letzten Jahr in Emmen, Langenthal und Basel drei externe Castings aufgezeichnet und im März 2023



Die auf die LED-Wände gespielten Hintergründe sorgen für eine tolle Inszenierung.

ausgestrahlt. «Extern produzierte Shows sind auch logistisch jeweils eine grosse Herausforderung», sagt Bürgin. An allen drei Standorten musste unter anderem die eigens dafür designten Dekos und die Technik auf- und auch wieder abgebaut werden. Die Vorbereitungen für die heutige Finalshow im grössten SRF-Studio laufen ebenfalls schon mehrere Wochen. So mussten etwa rund 20 Lkw-Ladungen an Deko aus der SRF-Lagerhalle in Pfungen nach Zürich gebracht und aufgebaut werden. «Seit rund einer Woche ist im Studio auch technisch alles fertig eingerichtet und die zwölf Talent-Acts proben seither gestaffelt unter realen Bedingungen, damit sie mit der Bühne vertraut sind, an ihrem Auftritt feilen können und den Ablauf genau kennen.»

Das gilt auch für das gut bestückte Produktionsteam. Für die Liveshow muss jeder Einsatz sitzen. Im Studio selber sind acht Kameralente im Einsatz, eine Kamera wird dabei von einem Operateur per Kran gesteuert. Hinter den Publikumssit-

zen sorgen zwei Tontechniker an den Pulten für einen guten Sound der Sprachbeschallung, des Studio-PAs und über die Monitore. Drei Bühnentechniker und zwei Requisiteure sind für die Bühne zuständig. «Während der Einspieler müssen sie die Deko für den nächsten Auftritt einrichten, die Bühne – etwa nach dem Einsatz von Trockeneis für Nebel effekte – schnell wieder trockenwischen oder über die manuellen Kabelzüge die mittlere LED-Wand für den Auftritt der Talente öffnen und schliessen», erklärt Bürgin. Im Studio sind unter anderem auch der Sicherheitschef, der Choreograf und eine Aufnahmeleiterin für den exakt getimten und auch sicheren Ablauf der Show direkt vor Ort.

Lichtregie ist gefordert

Im Backstage-Bereich prüft derweil ein Techniker nochmals, ob die Mikrofonverkabelung bei allen richtig sitzt. «In diesen Raum können sich die Talente vor und nach ihrem Auftritt zurückziehen», sagt

Bürgin. Ausruhen können sie sich dabei allerdings nicht: Mit einer Schulterkamera werden sie hier für Kurzinterviews gefilmt – für die Ausleuchtung sorgt eine VF-Lernende mit einer mobilen, batteriebetriebenen Leuchte. Zudem wird hier laufend Content für die Social-Media-Kanäle von SRF produziert, um die jüngere Generation auch auf diesem Weg für die Show zu begeistern.

Über eine Treppe gelangen wir in die Lichtregie. Sechs Mitarbeitende sitzen hier vor ihren Pulten und überwachen das Geschehen im Studio über diverse Monitore. Von hier aus werden das Weiss-, das Effektlicht sowie der Mediaserver für die Bespielung der LED-Wände gesteuert, zudem sitzt auch der Equipenchef Kameras im Raum. Hier wartet man ebenfalls gespannt auf den Beginn der Generalprobe. Just in diesem Moment gibt die Aufnahmeleiterin das «Go»: «Geniesst die Probe, viel Spass!» Mediaserver-Operator Adriano Barra wirkt nach dem Startschuss äusserlich ziemlich ruhig, ist aber wie seine Kollegen in der Lichtregie sehr fokussiert. Auch für den erfahrenen SRF-Techniker sind solche Produktionen noch immer speziell, wie er sagt: «Bei Liveshows geht der Puls schon mal etwas höher.»

Kommandos aus der Regie

Gefordert ist nun auch die Produktionsleitung: Im Regieraum herrscht höchste Konzentration. Unterbrochen wird die Stille nur durch einige kurze Anweisungen – etwa an die Bildmischerin zum Abspielen von Einspielern oder an den Zuständigen für die Einblendung von Grafiken. In der Tonregie gleich nebenan sorgen drei Tontechniker für die optimale Soundabmischung, die über den Sender rausgeht.



In der Lichtregie steigt der Puls: Start zur Generalprobe.



Lio Bürgin im «Lichtbahnhof», wo die konventionellen Leuchten parkiert sind.

Auch bei den vier Technikern, die im Grid unter dem Studiodach die Verfolger für das Vorder- und Gegenlicht bedienen, läuft alles wie am Schnürchen. Sie leuchten die Protagonisten auf und vor der Bühne jeweils im richtigen Moment per Kommando aus der Lichtregie aus. Die Scheinwerfer werden dabei mit einer kamera- und fadenkreuzbestückten Steuerung punktgenau positioniert und aktiviert.

Zusammenspiel von Licht und Redaktion

Man merkt im Verlauf dieser Generalprobe schnell, dass hier ein eingespieltes Team am Werk ist. Die Kommunikation untereinander ist und bleibe aber die wichtigste Komponente für eine optimale Produktion, sagt Bürgin. Alle Beteiligten haben an diesem Nachmittag ihr Bestes gegeben: Die Generalprobe ist geglückt, die Liveshow kann kommen.

Zufrieden ist auch Content Creator Urs Nyffenegger, der die Bespielung der eindrücklichen Hintergründe auf den drei insgesamt 100 Quadratmeter grossen LED-Wänden mit seinem Team gestaltet hat. Er erklärt mir, wie dieser Prozess abläuft: «Die Redaktion gibt uns jeweils ihre Wunschdesigns für die einzelnen Auftritte vor.» Von der Kreativ-Seite her müsse man danach entscheiden, was machbar ist und was nicht. «Wir finden uns aber relativ schnell und in der Probe-Woche sind meist nur noch Detailanpassungen nötig.» Der VF-Lernende Bürgin schwärmt von dieser Aufgabe: «Das sind die grössten LED-Wände, die wir jemals hier im Studio hatten. Und diese zu bespielen, ist etwas vom Coolsten in unserem Job.»

Sämtliche Effektlichter und auch die zahlreichen im Studiodach aufgehängten Riggs wurden für diese Produktion – wie auch für andere grössere SRF-Shows



Volle Konzentration beim «Verfolger-Team» im Grid.



Immer im Bild: Auch ein Kamerakran kommt für die Liveshow zum Einsatz.

– von der Winkler Livecom angemietet. «SRF besitzt selber kaum Effektlucht», sagt Bürgin. Das würde sich nicht rechnen. Im «Lichtbahnhof» im Grid des Studio 1 sind während dieser Produktion praktisch alle der rund 300 konventionellen, dimmbaren Leuchten des SRF feinsäuberlich aufgereiht «parkiert». Bürgin erklärt, wie man diese Leuchten über das Schienensystem im Studiodach positionieren und danach per Druckluftpistole hydraulisch verstellen kann.

Aus den SRF-eigenen Werkstätten stammt dagegen die gesamte Deko für «Stadt Land Talent» sowie auch die imposante Deckenleuchte, die über den Köpfen der Talent-Scouts an einem kreisförmigen Rigg abgehängt ist. «Die ist so gross, dass wir sie für den Transport ins Studio zerlegen und sie vor Ort zusammenschrauben mussten.»

Nach der Show ist vor der Show

Der grosse Aufwand hat sich gelohnt: Nach der Generalprobe verläuft auch die abendliche Liveshow wie gewünscht. Für die Technikcrew ist der Arbeitstag allerdings noch nicht vorbei, wenn der letzte Vorhang gefallen und die Konfetti-Kanone zur Feier des Siegers der Finalshow, Sänger Michael Wäckerlin, gezündet wurde. «Das Team ist noch einige Zeit damit beschäftigt, die ganze Technik sicher zu verstauen und das Studio aufzuräumen», sagt Bürgin. Und im Studio 1 stehen auch nach «Stadt Land Talent» arbeitssame Tage bevor. So habe man im April für den kompletten Aufbau der SRF-Show «Happy Day» gerade einmal drei Tage zur Verfügung. «Da arbeiten wir dann im 24-Stunden-Betrieb, um das zu schaffen», so Bürgin.

Es seien aber genau auch solche Herausforderungen, die seinen Arbeitsort im

Zürcher Leutschenbach spannend machen. «Solche grossen Unterhaltungsshows werden nicht mehr häufig live umgesetzt, sind aber für uns echte Highlights», sagt Bürgin. Gleichzeitig schiebt er aber nach, dass bei kleineren Produktionen die Aufgaben für die einzelnen Technikerinnen und Techniker vielfältiger sein können, weil die Produktionscrew mit weniger Leuten bestückt sei.

Nachdem sich die Anspannung nach der erfolgreichen Liveshow im Studio 1 an diesem Abend in Zufriedenheit gewandelt haben dürfte, ist für die Produktionscrew schon jetzt klar: Nach der Show ist vor der Show. Und das erfahrene und eingespielte Team wird auch die kommenden Herausforderungen mit viel Know-how und Einsatz meistern.

www.srf.ch

Luminex
NETWORK INTELLIGENCE

GigaCore 30i

6x 10 Gbps SFP+ cages



- 24x Gigabit RJ45 (PoE++ 90W / total 1kW)
- 6x 10 Gbps SFP+ cages
- RGB LED's pro Port für VLAN Anzeige

- E-Ink Display (always-on)
- redundante PSU / Ventilatoren
- optimiert für ProAV Protokolle

Innovatives Tracking-System hält Einzug in der Schweiz

Das 3D-Tracking-System von zactrack ist eine Technologie, die bei Live-Events eingesetzt wird, um die Bewegungen von Personen und Objekten auf der Bühne präzise zu tracken – und das sowohl im Bereich Licht als auch bei Audio oder Video. Damit werden neue Möglichkeiten für moderne Showkonzepte geschaffen.

Text und Fotos: Dominik Woodtli, menzi ebz

Im Jahr 2012 wurde das 3D-Tracking-System von zactrack erstmals am Eurovision Song Contest in Baku, Aserbaidschan, eingesetzt und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Für das Setup werden «Anchor» (Anker) in der Bühne verteilt, welche die Positionen von «Trackern» (angebracht an Personen oder Objekten) empfangen und zur 3D-Berechnung an den im System inkludierten Server senden. Damit lässt sich das System in kürzester Zeit einrichten, um Personen und bewegte Objekte mit hoher Genauigkeit zu verfolgen.

Doch wie funktioniert das Setup? Die gepatchten Moving-Lights werden über das Pult oder das Tablet grob auf die im Raum platzierten «Pucks» (Sensoren) gerichtet. Nachdem diese Positionen gespeichert worden sind, wird über die Auto-Align-Funktion und die Lichtsensoren in den «Pucks» nicht nur der Beam-Mittelpunkt wie von Zauberhand korrigiert, sondern auch die exakte Position der Moving-Lights im 3D-Raum berechnet.

Nach der Einrichtung lokalisiert das funkbasierte System dabei ein Ziel mit bis zu einer Genauigkeit von plus/minus 5 Zentimetern. Dank der patentierten Technologie ist es zudem in der Lage, Bewegungen so zu berechnen, dass auch sich



Mit dem neuen 3D-Tracking-System lassen sich Moving-Lights punktgenau als Verfolger einsetzen.

schnell bewegende Objekte zielsicher verfolgt oder kleine Bewegungen geglättet werden.

Systemübergreifende Schnittstellen

Mit der Wahl der passenden Systemgrösse (mini, smart oder pro) können der erfasste Raum in der Grösse und die Anzahl der maximal einsetzbaren «Tracker» variiert werden. Auch verschiedene Zonen wie Zuschauer- oder Bühnenbereiche lassen sich erfassen und dabei die einzelnen Bereiche ein- oder ausschliessen. In das

3D-Tracking können sowohl Scheinwerfer als auch Video und Sound eingebunden werden. Geeignete Schnittstellen wie Art-Net, sACN, PSN oder OSC stehen dafür zur schnellen Integration in bestehende Infrastrukturen zur Verfügung.

Gegenwärtig wird das System in der Schweiz in diversen Theatern und Eventlocations vorgeführt. So auch kürzlich am «zactrack-Day» im Théâtre Barnabé in Servion VD, wo die Besucher einen tieferen, technischen Einblick in das System erhielten und anschliessend in kleineren Workshopgruppen die technischen Komponenten direkt testen und anwenden konnten. Anhand einer Liveshow wurden auf eindrückliche Art die Möglichkeiten des Systems demonstriert. Auch bei schnellen Bewegungen der Darsteller folgte das Licht diesen punktgenau.

Im Fokus lagen dabei die systemübergreifenden Schnittstellen, beispielsweise Lichtsteuerpulte und Medienserver. Auch Anbindungen im Bereich Audio sind an Audio-Systemprozessoren mit Signalmatrix problemlos möglich. Wer Interesse an einer individuellen Demo hat, kann sich bei menzi ebz, dem Schweizer Vertrieb von zactrack, jederzeit gerne melden.

Am «zactrack-Day» erhielten Interessierte einen vertieften technischen Einblick.

www.menziebz.ch
www.zactrack.com



Uni Luzern: hybride Veranstaltungen leicht gemacht

Die Universität Luzern kommt einem grossen Wunsch ihrer Studierenden nach und hat im digitalen Bereich massiv aufgerüstet. Mit der Installation von Shure-Systemen können nun hybride und digitale Vorlesungen einfacher und in einwandfreier Qualität durchgeführt werden. Nebst Audiosystemen in den neuen Podcast-Räumen wurde dazu ein einfach zu bedienendes Konferenzsystem im grossen Auditorium umgesetzt.

Text und Fotos: Shure

Die Geschichte der Universität von Luzern reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück, als sie aus dem Jesuitenkollegium Luzern hervorging. Heute lehren dort 82 Professoren und Professorinnen rund 3200 Studierende in vier verschiedenen Fakultäten. Um dem technischen Fortschritt gerecht zu werden, hat die Universität mit hochwertigen Konferenzprodukten der Microflex-Advance-Serie von Shure seine Digitalisierung vorangetrieben und die Räume modernisiert.

Neben den Podcast-Räumen, die seit 2017 realisiert wurden, folgte 2022 das 365 Personen umfassende Robert-Köchlin-Auditorium, das für hybride und digitale Vorlesungen ausgestattet wurde. Dafür wünschte man sich ein hochwertiges, zuverlässiges sowie intuitiv bedienbares Konferenzsystem, um ein möglichst einfaches Bedienerlebnis zu bieten.

Audioqualität auf höchstem Level

Aufgrund der hohen Anforderungen an das Audiosystem, den positiven Erfahrungswerten und der sehr guten Zusammenarbeit mit Shure in der Vergangenheit kam für den Integrator Rebsamen Technics AG ausschliesslich ein Shure-System infrage.

Zu Beginn des Evaluationsprozesses wurden 2017 verschiedene Audiotests von der Uni Luzern und Rebsamen Technics in Zusammenarbeit mit Shure durchgeführt. Zwei Shure MXA910 bildeten die optimale Antwort für die Anforderungen an die Podcast-Räume. Dank dieser beiden Decken-Mikrofonarrays werden die Sprechenden perfekt aufgenommen und das Audiosignal kann für hybride Vorlesungen in jede digitale Videokonferenz eingespeist werden. So können alle Studierenden flexibel entscheiden, ob sie vor Ort oder zu Hause – ohne Qualitätseinbussen – an der Vorlesung teilnehmen möchten.

Aufgrund der MXA910-«Voice-Lift»-Technologie können Dozenten in jeder Position des Raums gleich laut und somit



Das Robert-Köchlin-Auditorium der Uni Luzern verfügt nun über ein modernes Shure-Konferenzsystem.

verständlich gehört werden. Jede Nutzungssituation, ob Vorlesung oder Gruppendiskussionen der Studierenden, wird von den Mikrofonen eingefangen und per Videokonferenz kann das Geschehen mitverfolgt werden, als wäre man vor Ort. Mit dieser Lösung erfüllt die Uni Luzern diesen starken Wunsch der Studierenden vollumfänglich und erleichtert dank technisch reibungsloser Abläufe gleichermassen den Alltag von Lehrenden und Lernenden. Verschiedene Hand- und Taschensender lassen sich in Kombination mit dem digitalen Drahtlossystem QLX-D zusätzlich nutzen.

Intuitive Nutzung

Die komplexe Audiolösung ist einfach in der Handhabung. «Der grösste Vorteil ist, dass die externen Referierenden die Anlage sehr einfach nutzen können, auch ohne Vorkenntnisse», sagt Walti Weingartner, Projektleiter der Rebsamen Technics AG.

Die Tonaufnahme im Raum läuft komplett automatisch ab und kann zum Beispiel über Zoom mit Teilnehmenden ausserhalb der Vorlesung geteilt werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die bisherigen Shure-Produkte mit der neuen Lösung kompatibel sind und sich einfach integrieren liessen.

«Es ist für uns wichtig, dass man intuitiv mit diesen Anlagen arbeiten kann, damit wir dann am Schluss auch die entsprechende Qualität erreichen», so Patrick Meier, Leiter des Facility-Managements der Universität Luzern.

Das technisch spannende Projekt zeichnete sich durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten und Shures langjähriger Erfahrung mit verschiedenen Universitäten aus.

www.unilu.ch
www.rebsamen.net
www.shure.ch

Nachhaltige AV-Systeme für den Quai Zurich Campus

Im Rahmen der Renovation und Erweiterung des globalen Hauptsitzes der Zurich Insurance Group am Zürcher Mythenquai wurde auch die AV-technische Infrastruktur komplett erneuert. Dabei legte man bei der Planung und Umsetzung nicht nur viel Wert auf intelligentes, effizientes Arbeiten, sondern auch auf einen möglichst minimalen ökologischen Fussabdruck.

Text: Dirk Noy, WSDG; Fotos: Stephan Birrer, Birrer Photography © Zurich Insurance

Die Zurich Insurance Group hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1872 zu einer der weltweit führenden Versicherungsgruppen entwickelt. In den vergangenen Jahren wurde der globale Hauptsitz, der Quai Zurich Campus am Zürcher Mythenquai, komplett renoviert und erweitert. Zurich erkannte dabei früh die Relevanz einer performanten AV-technischen Infrastruktur für ein effizientes Arbeiten und eine smarte Kommunikations- und Kollaborationslösung. Das Ingenieurbüro WSDG AG, mit Sitz u. a. in Basel, Berlin und New York, wurde daher bereits 2015 als Fachplaner für die AV-Systeme beigezogen.

Der Campus kombiniert drei inzwischen vollständig renovierte, historische Gebäude mit einem U-förmigen Neubau. Nebst höchsten Nachhaltigkeitsstandards



Der Quai Zurich Campus wurde auch im AV-technischen Bereich komplett modernisiert.



wurde dabei auch viel Wert auf intelligentes und effizientes Arbeiten gelegt. Der Quai Zurich Campus bietet 1100 Arbeitsplätze für über 1500 Mitarbeitende.

Modernste Komponenten

AV-Technik wurde in total 191 Räumen installiert, wobei etwa die Hälfte kleinere Huddle- und Meetingräume ausmachen. Die andere Hälfte besteht aus diversen Begegnungszonen für Teams und externe Besuchende. Einige Bereiche sind öffentlich zugänglich und wurden mit NEC- und Avocor-Touchscreens ausgestattet sowie mit Tannoy-Lautsprechern für dezente Hintergrundmusik. Sie nutzen ein QSC-Audioverteilungssystem über ein Dante-Netzwerk.

Im ältesten, denkmalgeschützten Jugendstilgebäude befindet sich unter anderem das Heritage Center, ein musealer High-Tech-Bereich, der die Geschichte der Firma illustriert. Viele dieser Räume sind für online- und hybride Zusammenarbeit ausgelegt und in der Lage, Videokonferenzen mittels mehrerer Dienstleister über dieselbe rauminterne Infrastruktur abzuhalten.

Der Neubau bietet unter anderem ein Auditorium für rund 400 Personen sowie zwei grosse Meeting-Räume im obersten Stockwerk. Auf den weiteren Stockwerken befinden sich zudem mehr als 100 Konfe-

renz- und Projekträume, die für Videokonferenzen ausgestattet sind. Je nach Anwendungsfall und Systemarchitektur kommen Deckenmikrofone von Shure, drahtlose Mikrofone der Axiem-Serie und des Microflex-Wireless-Systems zum Einsatz sowie Touchscreens von NEC und Avocor, Poly Studio X-50 und Microsoft Surface Hubs. Speziell angefertigte Lautsprecher, die zu den Dimensionen des angrenzenden Displays passen, wurden von Stoll Audio entwickelt und hergestellt.

Die drei Hauptkonferenzräume sind ausgerüstet mit wandgrossen Barco-LED-Displays. Hierbei wurde in zwei Räumen mit besonders hoher Wärmelast hinter diesen Displays eine innovative Kühlungslösung implementiert, die an die Gebäudesteuerung angeschlossen ist, welche Seewasser aus dem Zürichsee nutzt. Die Audiosysteme in den drei grossen Konferenzräumen stammen von Panbeam und L-Acoustics.

Ein zentral gesteuertes TriplePlay Digital Signage System spielt intern produzierte Inhalte auf die NEC- und Avocor-Displays sowie auf die beiden Barco-LED-Walls im Eingangsbereich. Auch die Aufzüge sind intern mit Digital Signage Displays ausgerüstet.

Der gesamte Campus ist als 2000-Watt-Areal ausgezeichnet und LEED-Platinum-zertifiziert. Zudem wurde eine Minergie-P-ECO-Zertifizierung für die neuen Gebäude und Minergie-ECO-Zertifizierung für die denkmalgeschützten Gebäude erreicht. Diese Ambitionen wirkten sich auch auf die AV-Umgebung aus – für Systeme und Installationen wurde schon bei der Ausschreibung ein minimaler ökologischer Footprint von der Quelle über die Installation bis zum Betrieb gefordert. Die Wahl von hochwertigen und langlebigen Komponenten, bei denen auch auf gute Wartbarkeit und effizienten Energieeinsatz Wert gelegt wurde, unterstützte die Nachhaltigkeits-Bestrebungen.

www.zurich.com
www.wsdg.com

Wie können Sie GoBackstage unterstützen?

Damit die Kampagne auch weiterhin ihr Ziel erreicht, ist es wichtig, dass sie von der ganzen Branche mitgetragen wird. Helfen Sie mit, unsere Anliegen nach aussen zu tragen. Alle Infos zur Grund- und Weiterbildung im Veranstaltungsbereich sind auf der Kampagnen-Website www.gobackstage.ch zu finden.

Betriebe haben die Möglichkeit, ihre Ausbildungsplätze in der Lehrstellenbörse auf www.gobackstage.ch/lehrstelle auszuschreiben. So erreichen sie viele interessierte Nachwuchskräfte.

Es würde uns auch freuen, wenn Sie die GoBackstage-Plattformen auf Ihren Kanälen verlinken würden (die URLs sind ebenfalls auf der Kampagnen-Website zu finden). Zudem wäre es super, wenn die GoBackstage-Posts, -Trailer und -Videos so oft wie möglich geteilt werden, um deren Reichweite zu erhöhen. Gerne können entsprechende Beiträge auch für die Kommunikation auf den eigenen

sozialen Plattformen genutzt werden. Dasselbe gilt auch für den Hashtag #gobackstage. Last, but not least sind auch die trendigen GoBackstage-Hoodies ein wichtiges Bekenntnis zur Kampagne und für die Zukunft unserer Branche. Die Hoodies können weiterhin im GoBackstage-Onlineshop bestellt werden: www.gobackstage.ch/shop.

Danke für Ihren Support!



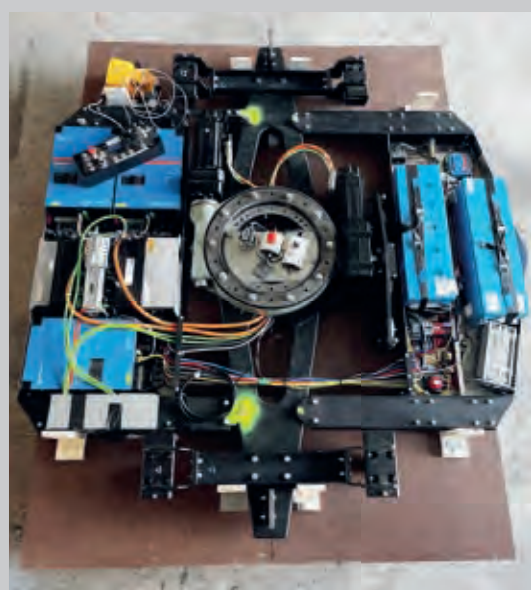
BÜHNENAUTOMATION

Theater **11** Zürich

Wir veräussern unsere Bühnenautomation des Stückes «Oh läck du mir!».

SPEZIFIKATIONEN

- > Die Anlage wird von 2 Akkus (je 100 AH Lion) mit je 24V in Reihe gespeist.
- > 3 Wechselrichter sorgen für ein 3-Phasen 400V Netz.
- > 2 Umrichter regeln 2 Synchronservos für die Dreh- und Fahrbewegung.
- > Die Automation ist kabellos, Steuerung erfolgt über W-Lan.
- > Die Drehbewegung ist auf 800 Grad begrenzt, die Fahrbewegung erfordert eine im Boden verlegte Kette.
- > Die Anlage ist 8 Monate alt und ausnahmslos aus Qualitätskomponenten aufgebaut.



Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter: jochen.rothe@fbm.ch oder +41 44 318 62 50
Gerne senden wir Ihnen eine technische Dokumentation und geben unseren Verkaufspreis bekannt.

Kursangebote

Detaillierte Angaben und weitere Kurse siehe Websites der jeweiligen Anbieter

svtb

- üK-Instruktoren-Kurs Grundlagen, 3. Oktober 2023
- 1 x 1 der Tontechnik, 24. und 25. Oktober 2023
- Sichere Veranstaltungen – Recht & Praxis, 23. November 2023
- Vectorworks Grundlagenkurs, 11. und 12. Dezember 2023
- Vectorworks Spotlight, 13. und 14. Dezember 2023
- Vectorworks Braceworks, 18. Dezember 2023

Überbetriebliche Kurse Veranstaltungsfachfrau/-mann EFZ sowie das komplette Kursprogramm 2023 sind auf www.svtb.ch zu finden

Details und Infos bezüglich der Durchführung siehe svtb-Website. Die Kurse finden im svtb-Ausbildungszentrum in Kloten statt.

www.svtb.ch/bildung/kurswesen



ffakustik Fachschule für Akustik Zürich

Lehrgang Dipl. Akustiker/-in SGA;
Dauer: 2 Jahre; Beginn: 19. August 2024
Anmeldeschluss: 8. Juli 2024
www.ffakustik.ch



Weiterbildung TBZ

Lehrgang Tontechniker/-in mit eidg. Fachausweis;
Dauer: 2 Jahre; Beginn: August 2025
www.tbz.ch/weiterbildung



Modeco – Schweizerische Fachschule für Mode und Gestaltung

Einjährige Weiterbildung Theaterschneider/-in;
Beginn: August 2023
www.modeco.ch



Multimedia Tec Swiss – Berufsbildungszentrum

CTS-Ausbildung/-Zertifizierung für AV-Experten;
Der viertägige Kurs mit Zertifikat wird regelmässig angeboten.
Aktuelle Kursdaten unter:
www.mmts.ch

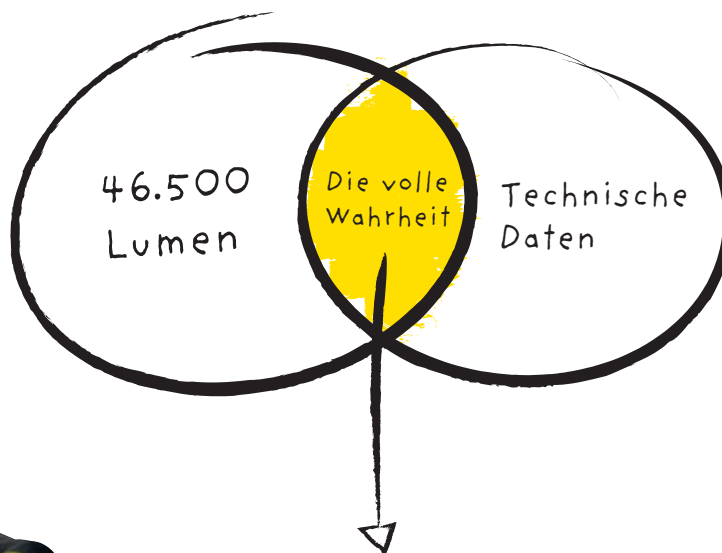


Flexibel. Kardiod. Laut. Fohhn PT-70



- 2 x 12" Chassis in Kompressionskammer
- 1.4" Kompressionstreiber auf CD Horn
- Umschaltbar auf Kardiod-Betrieb
- 900 W nominale Belastbarkeit
- 140 dB maximaler Schalldruck
- Horizontale Abstrahlung: 60° oder 90°

Kontaktieren Sie uns jetzt
für eine unverbindliche Demo:
Fohhn Audio Schweiz AG
044 594 10 40
info.ch@fohhn.com
www.fohhn.com



DER MARTIN MAC ULTRA.

menziebz.ch

REALISTISCHE DATEN, ECHTE LEISTUNG...
DIE VOLLE WAHRHEIT

Martin[®]

Neue Bestimmungen für Arbeiten mit tragbaren Leitern – was ist zu beachten?

In der neuen Bauarbeitenverordnung (BauAV) wurden unter anderem die Präventionsmassnahmen bei Arbeiten mit tragbaren Leitern konkretisiert. Eine paritätische Arbeitsgruppe des svtb und des Schweizerischen Bühnenverbands (SBV) hat sich intensiv mit dem Thema befasst und die Schlüsse gezogen, bei welcher Art von Tätigkeiten Veranstaltungs- und Theater-technikbetriebe spezielle Massnahmen ergreifen müssen.

Text: svtb, Martin Mächler

Das Arbeiten auf tragbaren Leitern birgt ein grosses Gefahrenpotenzial. In der Schweiz ereignen sich jedes Jahr alleine auf Baustellen rund 500 Berufsunfälle bei entsprechenden Arbeiten. Die sichere Verwendung von tragbaren Leitern stellt auch für die Veranstaltungsbranche eine Herausforderung dar. Denn kommt es zu einem Arbeitsunfall, kann dieser schwerwiegende Folgen für alle Beteiligten haben.

Auf eine verbesserte Unfallprävention und mehr Sicherheit bei Arbeiten auf Anstell- und Bockleitern zielt auch die Anfang 2022 in Kraft getretene revidierte Bauarbeitenverordnung (BauAV) ab. Im Abschnitt 3, «Leitern», gelten mit den neuen Artikeln 20 (Anforderungen) und 21 (Arbeiten von tragbaren Leitern aus) seither neue gesetzliche Vorgaben, die das Arbeiten mit tragbaren Leitern sicherer machen und gleichzeitig zusätzlich einschränken.

Nur für Instandhaltung relevant

Inwiefern betreffen die Vorgaben der neuen BauAV die Veranstaltungs- und Theater-technikbetriebe? Eine paritätische Arbeitsgruppe mit je zwei Vertretern des svtb und des Schweizerischen Bühnenverbands (SBV) befasste sich in den vergangenen Monaten mit diesem Thema. Man war sich einig, dass sich die meisten Massnahmen auch für Arbeiten in der Veranstaltungsbranche eignen. Allerdings stellte sich zunächst einmal die Grund-satzfrage, für welche Tätigkeiten und in welchen Bereichen die Verordnung konkret zum Tragen kommt. Mit dieser Frage haben sich die Vertreter von svtb und SBV intensiv auseinandergesetzt.

Auf Grundlage der Dokumente und Formulierungen auf der Suva-Website zur neuen BauAV, der Verordnung selbst sowie des Dokuments der NSBIV AG zum



Die Sicherheit sollte bei der Arbeit auf tragbaren Leitern aufgrund der hohen Unfallgefahr immer im Fokus stehen. (Foto: Unsplash.com)

In der Schweiz ereignen sich jedes Jahr alleine auf Baustellen rund 500 Berufsunfälle bei Arbeiten auf Leitern.

Thema Leitern zog die Arbeitsgruppe bezüglich dieser Frage die nachfolgenden Schlüsse:

Die neue BauAV GILT für:
Instandhaltungsarbeiten an technischen Anlagen, die Teil des Gebäudes und die für den Betrieb des Gebäudes installiert sind

Darunter fallen unter anderem Heizungs-, Solar-, Lüftungs- und Kühlanlagen. Dagegen gelten Maschinen und Anlagen, die unabhängig vom Gebäude installiert sind, nicht als Teil des Gebäudes. Bezüglich der Definition von Instandhaltungsarbeiten kommt die SIA-Norm 469 zur Anwendung. Sie definiert Instandhaltung wie folgt: «Bewahren der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen.» Dies können etwa Wartungsarbeiten oder Reparaturen sein.

Die neue BauAV GILT NICHT für:
Den Auf-, Um- und Abbau temporärer Bauten (Dekorationen, Bühnenelemente, Messestände, mobile Bühnen etc.), die Einrichtung technischer Anlagen (Scheinwerfer, Lautsprecher, Video-Screens etc.) sowie den szenischen Betrieb

Die Arbeitsgruppe kam zu dem Schluss, dass diese Tätigkeiten nicht als eigentliche Bauarbeiten verstanden werden. Unter diesen Begriff fallen primär Tätigkeiten zur Erstellung eines Bauwerks, das fest mit dem Erdboden verbunden und für eine langfristige Nutzungsdauer konzipiert ist. Auch haben die oben erwähnten Arbeiten nichts mit Instandhaltung zu tun.

Tragbare Leitern: die neuen Vorschriften

Welche Regeln beim Einsatz von tragbaren Leitern gemäss der obigen Definition

für Instandhaltungsarbeiten gelten, ist den Abschnitten 3 und 4 der neuen BauAV zu entnehmen. Beispielsweise bezüglich des Einsatzes von anderen, sichereren Arbeitsmitteln wie Podestleitern, Rollgerüsten und Hubarbeitsbühnen oder für Arbeiten ab zwei Metern Absturzhöhe.

Auch bei Arbeiten, die gemäss den Schlüssen der Arbeitsgruppe nicht unter die neue BauAV fallen, wird empfohlen, auf Grundlage einer Risikoanalyse wenn nötig zusätzliche Schutzmassnahmen zu ergreifen. Beispielsweise ist in der Verordnung über die Unfallverhütung (VUV 832.30) in Artikel 8 bezüglich der Vorkehrungen bei Arbeiten mit besonderen Gefahren Folgendes festgelegt:

- 1. Der Arbeitgeber darf Arbeiten mit besonderen Gefahren nur Arbeitnehmern übertragen, die dafür entsprechend ausgebildet sind. Wird eine gefährliche Arbeit von einem Arbeitnehmer allein ausgeführt, so muss ihn der Arbeitgeber überwachen lassen.**
- 2. Bei Arbeiten mit besonderen Gefahren müssen die Zahl der Arbeitnehmer sowie die Anzahl oder die Menge der gefährbringenden Einrichtungen, Arbeitsmittel und Stoffe auf das Nötigste beschränkt sein.**

Der erhöhten Unfallgefahr auf tragbaren Leitern sollte man sich schon vor deren Benutzung bewusst sein. Es gilt immer zu beachten, dass die Sicherheit auf tragbaren Leitern verbessert werden kann. Essenziell ist beispielsweise die Instruktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur sicheren Anwendung. Auch der tadellose Zustand der Leitern muss – nicht erst seit Inkraftsetzung der neuen BauAV – eine Selbstverständlichkeit sein.

Weitere Informationen:

Infos/FAQ zur neuen BauAV:
www.suva.ch

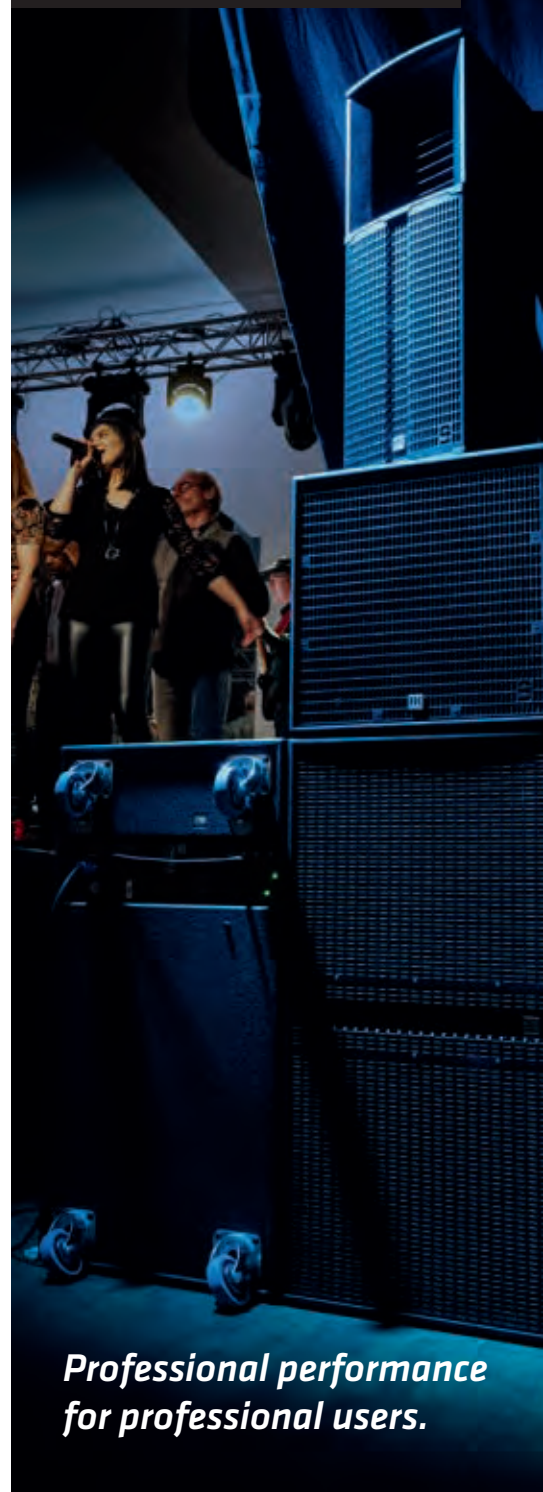
(Prävention, nach Branchen, Bau, Neue BauAV 2022)

Neue BauAV:
www.fedlex.admin.ch
 (Suchbegriff: BauAV)

Suva-Merkblatt 44026.D:
Tragbare Leitern – www.suva.ch
 (Suchbegriff: Tragbare Leitern)

LINEAR 9

**THE SCALABLE
 LONG THROW LINE >**



**Professional performance
 for professional users.**



Vertrieb Schweiz
 SDS music factory ag
 Industriestrasse 26
 CH-8404 Winterthur

Sicherheits- und Gesundheitsprävention: neues Onlineportal für Kleinunternehmen

Erstmals spannen fünf national tätige Organisationen aus dem Bereich Gesundheits- und Sicherheitsprävention im Arbeitskontext für eine gemeinsame Kampagne zusammen: Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS), das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU), die Suva und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz haben gemeinsam die Onlineplattform «Führungslabor.ch» entwickelt.

Diese bietet einen Ratgeber, einen Selbsttest, wo Führungskräfte erfahren, was sie bereits gut machen und was sie verbessern können, sowie diverse Links zu ausgewählten Angeboten in diesem Bereich. Die Präventionskampagne richtet sich speziell an Kleinunternehmen, weil sich diese typischerweise durch eine einfache Struktur auszeichnen, in der meist eine Person viele leitende Tätigkeiten vereint. Durch die hohe Belastung entsteht eine Unterversorgung mit Wissen zu

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Aktion dauert mindestens bis 2024.

www.fuehrungslabor.ch



Die Präventionskampagne «Führungslabor.ch» bietet viele Tipps für die Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Kleinunternehmen.

Leistungsstarker Subwoofer von Meyer Sound

Mit dem 2100-LFC stellt Meyer Sound einen neuen Subwoofer vor, der die revolutionäre Technologie des Line-Array-Lautsprechers PANTHER bis zu den tiefsten hörbaren Frequenzen erweitert. Die wichtigste Innovation des 2100-LFC ist die Kombination eines leistungsstarken Class-D-Verstärkers mit einem einzigen, neu entwickelten 21-Zoll-Treiber mit vier Schwingspulen. Dadurch erreicht der Lautsprecher über einen Frequenzgang von 30 bis 125 Hz eine enorme akustische Leistung. Das kompakte Gehäuse

ist dabei deutlich kleiner und leichter als das des 1100-LFC. «Mit PANTHER und dem 2100-LFC haben wir nun das perfekte Beschallungssystem für mobile und festinstallierte Anwendungen, das höchsten Anforderungen gerecht wird», sagt Senior Product Manager Andy Davies. Der 2100-LFC ist wetterfest und mit der gesamten Line-Array-Serie von Meyer Sound kompatibel. Anwender, die bereits mit den 900-LFC- oder 750-LFC-Systemen arbeiten, können ihren Materialpark mit dem Subwoofer

ergänzen. Dieser ist voraussichtlich ab Juni 2023 verfügbar.

www.meyersound.de

Vertrieb in der Schweiz:
www.tonspur.ch

Der 2100-LFC ist kompakt und bietet dennoch ein grosses Leistungsspektrum.



Neues Dual-Band-Wirelessystem von Shure

Shure hat vor Kurzem sein neues digitales Dual-Band-Funksystem GLX-D+ vorgestellt. Es bietet mehr als die doppelte Bandbreite im Vergleich zur ersten Generation. Die neue Dual-Band-Funktechnologie des Systems kann im 2,4-GHz- und neu auch im 5,8-GHz-Bereich betrieben werden. Es sucht automatisch nach den saubersten verfügbaren Frequenzen. Dabei vermeidet das System Interferenzen. Das GLX-D+ ist zur Rack-Montage, als Tabletop und als Gitarrenpedal-Empfänger mit einer grossen Auswahl an Lavalier-,

Headset- und Handmikrofonen erhältlich – darunter Beta 58 sowie das legendäre SM 58. Das System verfügt über eine deutlich verbesserte Akkukapazität und bietet bis zu 12 Stunden Laufzeit. Die Schnellladefunktion ermöglicht eine Nutzung von anderthalb Stunden nach einer 15-minütigen Aufladung. Die GLX-D+-Systeme und -Komponenten sind in verschiedenen Konfigurationen verfügbar.

www.shure.ch



Das Dual-Band-Funksystem GLX-D+ bietet einige spannende Neuerungen.

«Inside Vectorworks» – Livestreams nun abrufbar

Im Februar 2023 haben mehrere Tausend Vectorworks-Anwender/-innen am Online-Event «Inside Vectorworks» teilgenommen. Wie die ComputerWorks AG mitteilt, nutzte eine Rekordzahl an Teilnehmenden am Webinar die Chance zum Lernen, Teilen und Inspirieren. Die Aufzeichnungen der Livestreams können nun online nochmals angeschaut werden. Einerseits bieten sie einen tieferen Einblick in die Neuerungen von Vectorworks 2023, auf die am Online-Event in der Vormittags-Session anhand von

Praxisbeispielen eingegangen wurde. Andererseits wurden in den Bereichen Entertainment, Architektur und Landschaft

drei parallele Streams aufgezeichnet, mit Best-Practice-Vorträgen von Projektabläufen und kreativen Ideen anderer

Vectorworks-Nutzenden. In der Sparte Entertainment wurden die Themen «Crowd-Simulation – Sicher planen mit crowd:it», «The S&F Point Cloud Experience» und «Firmeninterner CAD-Umstieg auf Vectorworks Spotlight» näher beleuchtet.

live.computerworks.de

Das Vectorworks-Webinar kann online nochmals mitverfolgt werden.



Expo 2025: Innovationsgeist im Schweizer Pavillon

Vom 13. April bis zum 13. Oktober 2025 findet in Osaka in Japan die nächste Weltausstellung statt. Zum Motto «Designing Future Society for Our Lives» präsentiert sich die Schweiz als leistungsfähiger und führender Innovationshub und zeigt dazu konkrete Beispiele aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Nüssli gewann mit Manuel Herz Architekten

und Bellprat Partner die Ausschreibung für Gestaltung, Bau und Rückbau des Schweizer Auftritts und setzt den Pavillon

in Leichtbauweise und mit einem Hauch Magie um, wobei die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht. Das Team wird ergänzt

durch Robin Winogrand Landschaftsarchitekten, Studio AA-Morf, and Kyoto Design Lab. «Wir sind sehr stolz, unsere langjährige Tradition als Umsetzungspartner des Schweizer Pavillons auf der Expo 2025 in Osaka fortsetzen zu können. Trotz dieser langen Expo-Erfahrung wird uns der Schweizer Pavillon mit seiner pneumatischen, kugelförmigen Konstruktion aber auch einige Knackpunkte bieten», sagt Andy Böckli, CEO von Nüssli.

Der Schweizer Pavillon wird mit rezyklierbaren Materialien gebaut.



www.nussli.com

NEW

[KABUKI G3 LED – DAS NEUE ABWURFSYSTEM]

KABUKI G3 LED Auslöseeinheit

- schmal und kompakt
- leise und schnell
- G-CLAMP für 50 mm bis 60 mm Rohr
- Statusanzeige durch LEDs
- bis zu 50 Auslöseeinheiten in einer Reihe
- kompatibel mit G2-Steuerung
- Stoffklemme abnehmbar

KABUKI G3 20-1 LED Steuerung

- kompaktes Design
- DMX oder manuelle Auslösung
- geringer Verkabelungsaufwand
- Statusanzeige durch LEDs

Beam-Steering-Technologie in passiver Säule

Die UBX-Serie von Renkus-Heinz bringt die präzise Abdeckung, hohe Verständlichkeit und Klangqualität der Flaggschiff-Lautsprecher Iconyx in den Bereich der passiven Säulen-Arrays. Neu ist die «Passive UniBeam-Technologie», die jeden Wandler mit speziell entwickelten Allpass-Filternetzwerken, Gain-Shading sowie zusätzlicher Frequenzfilterung adressiert. Dadurch wird eine asymmetrische, vertikale Abstrahlung mit konstanter Richtwirkung erzeugt und eine konsistente Front-

to-back-Abdeckung mit minimalen Nebenkeulenartefakten. Die UBX-Serie verwendet hochmoderne 3-Zoll-Neodym-Full-Range-Treiber, die eine sehr kleine Stellfläche ermöglichen. Das schmale Gehäuse, kombiniert mit der passiven UniBeam-Abdeckung, ermöglicht eine stressfreie, austarierte Montage über die mitgelieferte Wandhalterung, was zu einem minimierten Eingriff in die Architektur führt. Alle Modelle der UBX-Serie sind wetterfest (IP64) mittels der Kabeldurchführungs-



Eingangsabdeckung und verfügen über hochwertige Audio-Transformatoren 70-V-/100-V-Konstantspannungsbetrieben in grossen, verteilten Audiosystemen.

www.promedias.ch/unibeam-passive

Die passiven Säulen-Arrays der UBX-Serie von Renkus-Heinz bieten eine UniBeam-Abdeckung.

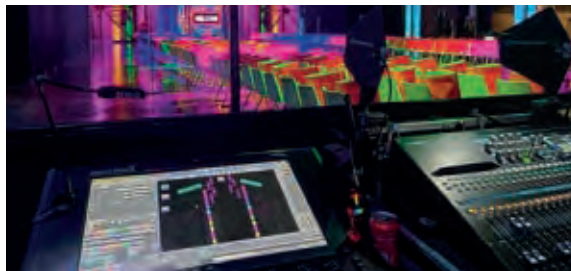
Hog 4 setzt die Mailänder Modewoche in Szene

Die Mailänder «Fashion Week» gehört zu den Mode-Highlights des Jahres. Bei der vergangenen Ausgabe steuerten Hog-Konsolen das Licht für den Laufsteg. Lichtdesigner Danilo La Rosa verwendete für den Anlass eine Hog 4-18 mit 3.17-Software. Die hervorragende Farb Mischung und die schnelle Bedienbarkeit machten sie für ein Mode-Event dieser Kategorie zur perfekten Konsole, wird La Rosa in einer Mitteilung zitiert. Er musste als Lichtdesigner dafür sorgen, dass auch der Charakter und Flair der vorgeführten

High-Fashion beim Publikum ankommen. Zu den Keywords des Licht-Designs gehörten «starke Farben» und «Regen-

bogen». Entsprechend musste auch viel Arbeit in die Konsolen-Programmierung investiert werden. «Dank der Hog 4 konnte

ich die Realisierungszeiten optimieren. So hatte ich genügend Zeit für die kreativen Aspekte», sagt La Rosa. Zu seinem Setup gehörten nebst der Hog 4-18 noch weiteres Equipment aus dem Hause ETC: Eine Road Hog 4-21 als Back-up, um mehr Playback zur Verfügung zu haben und um mit den Submastern zu arbeiten.



Kommt nicht aus der Mode: die Hog 4-18 an der Mailänder «Fashion Week».

www.etc-connect.com

Erhältlich bei:
www.ecm-sa.ch



Warum nicht so?

Patz EloFlip™ ist die einzig optimale Alternative zu den unpraktischen, lauten und hässlichen Blechdeckeln im Bühnenboden. Unsere Versatzklappe Patz EloFlip™ fällt kaum auf und kann uneingeschränkt überfahren werden. Tauschen Sie jetzt praktisch gegen kompliziert.



In der nächsten Ausgabe

- Hinter den Kulissen einer Grossproduktion
- Rückblick Prolight + Sound 2023
- Verbandsnews – das beschäftigt den svtb

Proscenium-Erscheinungsdaten

Ausgabe	Redaktions- und Anzeigenschluss	Versand
3/2023	6. Juli 2023	6. September 2023
4/2023	13. Oktober 2023	27. November 2023

Neumitglieder svtb

Firmenmitgliedschaft

JK Veranstaltungstechnik GmbH

Stetten AG

Impressum

Herausgeber svtb, Redaktion: Martin Mächler
 Mainaustrasse 30, Postfach, CH-8034 Zürich, Tel.: +41 44 388 74 84,
 proscenium@svtb.ch, www.svtb.ch
 Externe redaktionelle Mitarbeit: Iris Abel, Berlin
 Gestaltung: www.green-design.ch, Lektorin: Julia Röseler, Berlin
 Druck: DAZ-Druckerei Albisrieden AG, Normalauflage 600,
 Grossauflage 900

Firmenmitglieder erhalten bei vier fix gebuchten Inseraten pro Jahr einen Rabatt von 15 Prozent (Grundpreis) pro Inserat.
 Details finden sich in den Mediadaten auf unserer Website:

www.svtb.ch/publikationen



ColorSource Spot V

ColorSource Fresnel V

ColorSource V

etconnect.com/entertainment-fixtures

Swiss Distributor



**ELECTRIC CLAUDIO MERLO
 LIGHTING EQUIPMENT SA**

CH-6807 Taverne ■ P.O. Box 568 ■ Zona Industriale 4
 Tel: 091 935 70 70 ■ Fax: 091 935 70 71
 E-mail: info@ecm-sa.ch ■ www.ecm-sa.ch

Dshamila Wörnhard

Dshamila Wörnhard ist selbstständige Schreinerin und absolviert aktuell die Weiterbildung zur Veranstaltungstechnikerin mit eidg. FA an der TBZ. Zudem arbeitet sie regelmässig im Sommer als Bühnentechnikerin am Zürcher Theater Spektakel.

Interview: Iris Abel, Foto: zVg

Frau Wörnhard, wie und wann sind Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit in der Veranstaltungsbranche gekommen?

Dshamila Wörnhard: Seit dem Abschluss der Lehre vor knapp zehn Jahren arbeite ich als selbstständige Schreinerin und jeweils im Sommer als Bühnentechnikerin am Zürcher Theater Spektakel. Kultur und insbesondere Theater faszinieren mich seit meiner Kindheit und haben mich ursprünglich auch zum Schreinern geführt: Ich wollte wissen, wie man Räume, Möbel und Bühnenbilder baut und wie Produktionen technisch funktionieren. Genau darum mache ich nun auch die Weiterbildung zur Veranstaltungstechnikerin.

Mit welchem Projekt, welcher Tätigkeit sind Sie momentan beschäftigt?

Zurzeit arbeite ich an verschiedenen Projekten parallel. Darunter an der technischen Umsetzung für Kunstprojekte an der Triennale in Bex sowie den Swiss Art Awards. Im Kollektiv «gemeinsam bauen wir neu» organisiere ich Projekte und Kurse im Bau und Handwerk für Flinta*-Personen (*Anm. d. Red.: Flinta* steht für Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans und agender Personen*) und den Stammtisch der Holzhandwerker*innen in Zürich. Zudem arbeite ich seit 2017 am Projekt «La Mandria» in Italien, wo wir u. a. Residenzen für Künstler*innen organisieren. Im Sommer bin ich dann wieder auf der Landiwiese am Zürcher Theater Spektakel.

Was begeistert und motiviert Sie an Ihrer Tätigkeit?

Das gemeinsame Bauen und die Vielfältigkeit der verschiedenen Projekte. Was mich beim Bauen und auch bei Theaterproduktionen manchmal erschüttert, ist die mangelnde Nachhaltigkeit in Bezug auf materielle und personelle Ressourcen. Und dass mangelnde Gleichstellung und Sexismus in technischen Berufen immer noch alltägliche Probleme sind. Das motiviert mich extrem, auf verschiedenen Ebenen Alternativen zu finden. Darum arbeite ich – wenn möglich – mit natürlichen und



Arbeitet wenn immer möglich mit natürlichen, nachhaltigen Materialien: Dshamila Wörnhard.

zyklierten Materialien und engagiere mich für strukturelle und gesellschaftliche Themen in der Arbeitswelt.

Was ist für Sie ein ganz besonderer Moment bei einer Produktion?

Das gemeinsame Entwickeln und Realisieren von Ideen mit Auftraggeber*innen und Kollaborator*innen finde ich immer wieder spannend und macht mir Freude. Dabei spielen die Kommunikation und das gemeinsame Verständnis eine zentrale Rolle. Ich mag es, projektbezogen zu arbeiten, denn dabei ergibt sich immer wieder eine grosse Vielfalt und Intensität, die mich fordert. Beim Theater gefällt mir die Diversität an Möglichkeiten und dass jede Vorstellung ihren ganz eigenen Geist hat.

Für welches Projekt, welche Inszenierung würden Sie gern einmal arbeiten?

Tatsächlich habe ich zurzeit das Glück,

dass ich genau so arbeiten kann, wie es mir gefällt. Aber für Phia Menard und die Compagnie Non Nova würde ich schon sehr gerne mal unabhängig vom Zürcher Theater Spektakel arbeiten.

Haben Sie Wünsche, welche Veränderungen es für Ihren Arbeitsplatz oder für die Branche bzw. Ihr berufliches Umfeld geben sollte?

Für mein berufliches Umfeld wünsche ich mir weiterhin so viele kreative und vielfältige Arbeiten, aber mit einem zentralen Fokus für Nachhaltigkeit in Bezug auf materielle und energetische Ressourcen sowie einer bewussten Förderung der Diversität und Inklusion. Ich wünsche mir zudem mehr Flinta*-Personen im Handwerk und in der Veranstaltungstechnik, sodass die alten patriarchalen Geister in Frieden ruhen, ohne dass wir ihnen dabei zu fest auf die Füsse treten.

Geht doch gar nicht.

Der neue Massstab im Live-Gesang.



Entwickelt für erstklassige Gesangsperformances - die drahtlose KSM11 Kondensatorkapsel mit Nierencharakteristik bringt detailreiche Höhen, griffige Mitten und stabile Bässe auf die Bühne.
Mehr Informationen unter shure.ch/ksm11

SHURE

PANTHER

You spoke. We listened. And then we went wild.



TONSPUR AG - Professional Sound Equipment | 041 370 22 22 | info@tonspur.ch | www.tonspur.ch